

Calwer Wochenblatt

№ 65.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Erhebt sich Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Der Wochenpreis beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Wfg. die Seite, weiter entfernt 12 Wfg.

Samstag, den 2. Juni 1900.

Wochenpreis Abonnementspreis in der Stadt Wf. 1,10
im Haus gebucht, Wf. 1,15 durch die Post bezogen im Bezirk,
außer Bezirk Wf. 1,25.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden,

welche mit Vorlage der Pferde- und Fahrzeug-
listen im Rückstande sind (vergl. oberamtl. Gelasse
n. 18. und 21. Mai d. J., Wochenblatt Nr. 59 und
60), werden beauftragt, dieselben unfehlbar bis
5. Juni d. J. hierher vorzulegen und zugleich den
Musterungsplatz zu bezeichnen, auch das Pferde-
Musterungs-Verzeichnis pro 1897 anzuschließen.
Calw, den 30. Mai 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung,

betr. die land- und forstwirtschaftlichen Auf-
nahmen für 1900.

Die Gemeindebehörden, welchen in den näch-
sten Tagen die Formulare für die Anblümmungs-
und die Waldbestands-Übersichten für 1900
zugehen, werden angewiesen, diese Übersichten alsbald
auszufüllen und spätestens bis 1. Juli d. J.
hierher als portofrei Dienstsache vorzulegen.
Calw, 31. Mai 1900.

R. Oberamt.
Sto. Amtm. Münz, gef. Sto.

Bekanntmachung,

Wegen Anlegung einer Wasserabzugsbohle im
Würzbacher Thal wird der Vieinatzweg von
Würzbach nach Calmbach am 5., 6. und 7.
Juni d. J. gesperrt.
Calw, den 31. Mai 1900.

R. Oberamt.
Sto. Amtm. Münz, gef. Sto.

Bekanntmachung,

betr. die Ausstellung von Berechtigungs-
schein für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Höherem Auftrage zufolge werden die Ortsbe-
hörden darauf hingewiesen, daß die Prüfungskommission
für Einjährig-Freiwillige nur dann in der Lage ist,
dem Gesuche um Ausstellung eines Berechtigungs-
scheins für den einjährig-freiwilligen Dienst zu entsprechen,
wenn die Erklärung des gesetzlichen Vertreters (S. 89
Ziffer 4 b der Wehrcordnung) dem Wortlaut der An-
lage zu der Ministerialverordnung vom 11. Mai 1900,
Reg.-Bl. S. 358, in allen Teilen, insbesondere
auch bezüglich der obrigkeitlichen Bescheinigung
genau entspricht.

Mit unvorschriftsmäßigen Erklärungen belegte
Gesuche müßten zurückgewiesen werden.
Calw, den 1. Juni 1900.

R. Oberamt.
Sto. Amtm. Münz, gef. Sto.

Tagesneuigkeiten.

— An den Pfingstfeiertagen werden folgende
außerordentliche Personenzüge ausgeführt: Am Sonn-
tag, den 3. Juni: Stuttgart ab 5 Uhr 35 Min.
morgens, Ankunft in Calw 7 Uhr 26 Min. Dieser
Zug hält auf den Stationen Renningen, Schafhausen
und Althengstett nicht an. Am Sonntag, den
3. und Montag, den 4. Juni: Calw ab 9 Uhr
abends, Ankunft in Stuttgart 10 Uhr 54 Min.

Wildbad, 31. Mai. Gestern abend wurde
„Der Ueberfall im Wildbad“ von Stabtart

Dr. Teufel zum erstenmal im R. Kurtheater auf-
geführt und zwar mit glänzendem Erfolg. Das
Haus war überfüllt und rauschender Beifall folgte
jeder Scene. Kostüme und Dekorationen, sowie die
Einzelgruppierungen sind von dem Dichter selbst
erdacht und nach seinen Angaben eingerichtet worden.
Die Darsteller, obwohl ohne Ausnahme einfache
Bürgerleute von hier, führten ihre Rollen trefflich
durch, nachdem sie die erste Befangenheit überwunden
hatten. Zeugt die Dichtung an sich von nicht ge-
ringem poetischen Talent, so bewies die Aufführung,
daß es dem Verfasser ohne jede Effekthascherei ge-
lungen ist, auch auf der Bühne eine Reihe anziehender,
lebend- und wechselvoller Bilder vor Augen zu führen,
die das Interesse des Publikums voll und ganz in
Anspruch nahmen. Wie anmutig ist „Rösles“ Schilder-
ung des lieblichen Kollwasserthals, wie kraftvoll
die Sprache in dem Monolog des Grafen, wie humor-
voll das Gespräch der Wildbader Bürger im zweiten
und das Besper der Maurer im dritten Akt! Der
Glanzpunkt ist jedenfalls der zweite Akt, in dem uns
in mittelalterlicher Einlebung ein Stück Volksleben
aus unseren Tagen vorgeführt wird. Dr. Teufel
spielte im 1. Akt den Grafen, im dritten den Juden
Abraham mit künstlerischer Bravoar, so daß man sich
sogar für letzteren, dessen Auftreten etwas unmotiviert
und zum übrigen fremdartig wirkt, begeisterte. Zweifel-
los hat Dr. Teufel als Dichter wie als Schauspieler
und Regisseur den ungetheilten Beifall des Publikums,
der ihm gestern abend so reichlich zu Teil wurde, in
jeder Beziehung verdient. Die nächsten Aufführungen
finden am Pfingstsonntag und -Montag statt.

(Schw. W.)

† Herrenberg, 29. Mai. Der heutige
Viehmarkt war mit 36 Stück Ochsen, 167 Kühen
und 418 Stück Jungvieh besetzt; Händler hatten
etwa 125 Stück Vieh zugeführt; im Ganzen 213 Stück
mehr als beim letzten Markt. Da viele Käufer am
Platz waren, ging der Verkauf gut, nur der Handel
mit Ochsen war flau, doch werden diese wohl nach
dem Markt am Wohnort der Besitzer aufgelauft.
Gegenüber dem letzten Markt sind die Preise gestiegen,
was der Aussicht auf eine gute Heurnte zuzuschreiben
ist. Auf den Schweinemarkt wurden 394 Milch-
schweine und 252 Läufer zugeführt. Der Verkauf
ging gut. Bezahlt wurde für 1 Paar Milchschweine
22—35 M., für 1 Paar Läufer 40—80 M.

Stuttgart, 31. Mai. In Württemberg ist
im Jahre 1899 an 38 Tagen Hagel niedergegangen.
Schaden an landwirtschaftlichen Gewächsen haben ver-
ursacht die Hagelfälle von 26 Hageltagen. Betroffen
wurden 58 Oberamtsbezirke und innerhalb derselben
299 Gemeinden. In 53 Gemeinden ist wegen des
Hagelschadens das Grundsteuerachtfachverfahren ein-
geleitet worden. Die in diesen Gemeinden vollständig
beschädigte Fläche berechnet sich zu 4008 Hektar gegen
11,089 Hektar im Jahre 1898, 42,427 Hektar im
Jahre 1897 und 10,996 Hektar im Durchschnitt der
71 Vorjahre 1828—1898. Das Jahr 1899 gehört
demnach zu den Jahrgängen mit verhältnismäßig
kleinem Hagelschaden. Der Geldwert des Schadens
berechnet sich für das Jahr 1899 zu 1,616,970 M.
gegen 4,994,058 M. im Jahre 1898, 19,249,093 M.
im Jahre 1897 und 5,407,228 M. im Durchschnitt

der 7 Jahre 1892—98. An Steuernachloß wurde
bewilligt im Jahr 1899 12,015 M. gegen 40,072 M.
im Jahre 1898, 145,924 M. im Jahre 1897. Mit
einer Summe von mehr als 100,000 M. beteiligen
sich an dem Schaden von 1,616,970 M. nur 5 Ober-
ämter (gegen 11 im Jahre 1898 und 19 im Jahre
1897), nämlich Cannstatt (330,140 M.), Leonberg
(295,426 M.), Rottweil (116,269 M.), Sulz 132,147
Mark) und Schorndorf (103,571 M.). (Schw. W.)

Obertürkheim, 30. Mai. Im Wein-
berg von Wilh. Schöpfer beim Bahnhof sind an einem
Weinstock (Frühsorte) 18 blühende Trauben zu sehen.

Ulm, 30. Mai. Bei der heutigen Land-
tagsserversamml. im Amt Ulm erhielten Haug
(Bund der Landwirte) 2120 Stimmen, Konrad Haus-
mann (Volkspartei) 190 Stimmen, Gröber
(Zentrum) 357 Stimmen und Dietrich (Sozial-
demokrat) 165 Stimmen. Haug ist somit gewählt.

Potsdam, 30. Mai. Bei der heuti-
gen Feier des Dienst Eintritts des Kron-
prinzen in das 1. Garderegiment z. F. hielt der
Kaiser folgende Ansprache: „Nachdem Se.
Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz den Bil-
dungs- und Entwicklungsgang, wie er für die preuß.
Armee und ihre Offiziere vorgeschrieben ist, durchge-
macht und vollendet hat durch das Bestehen eines
Examens, das seine Vorgesetzten mit der Königl. Be-
lobigung zu belohnen gebeten haben, stelle ich ihn
nunmehr als aktiven, dienstthuenden Offizier in die
Reihen meines Regiments. Soweit überhaupt ein
junger Offizier für seinen Beruf vorgebildet werden
kann, soweit ist alles geleistet. Es wird nun an ihm
sein, in der geschichtlichen, altklassischen Atmosphäre,
die in den Reihen dieses Regiments weht und seine
Fahnen umspielt, den Dienst in allen seinen Phasen
kennen zu lernen. Es ist eine Ehre für ihn, in diesem
ausgezeichneten Regiment nunmehr in das militärische
Leben hineinzutreten. Ich hege das vollste Vertrauen
zu meinem Regiment, daß, wie es so manchen preuß.
König und manchen Prinzen und Herzog ausge-
bildet und aus seinen Reihen hat hervorgehen sehen,
es sich auch an meinem Sohne bewähren möge. Und
ihm will ich wünschen, daß er in den Reihen meiner
alten teuren Compagnie dieselbe Freude empfindet
im Verkehr mit dem Grenadier und dieselbe
Kameradschaft unter seinen Offizieren und
vor allen Dingen daselbe Vertrauen seiner Leute
sich wird erwerben können, wie es mir einst gelungen
ist, und daß er sich eng verwachsen fühle mit
den Söhnen meines Landes. So übergebe
ich euch meinen Sohn mit der Hoffnung, daß er dereinst
ein tüchtiger preußischer Offizier und ordentlicher Soldat
sein möge.“ Auf die Ansprache des Kaisers erwiderte
der Kommandeur des 1. Garderegiments Frhr. v.
Plettenberg: Ich bitte Ew. Majestät, mir aller-
gnädigst gestatten zu wollen, den Dank der Offiziere,
Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments
unterthänigst auszusprechen für die gnädigen Worte
und das Vertrauen, das E. Majestät in das Regi-
ment setzen. Dem 1. Garderegiment zu Fuß ist von
jeher die hohe Auszeichnung zu teil geworden, sich des
Vertrauens und der gnädigen Gesinnung seines er-
habenen Kriegsherrn zu erfreuen, bethätigt im Frieden

Das nächste Blatt erscheint der Pfingstfeiertage wegen am Dienstag abend.

durch die Aufgabe der militärischen Erziehung der Prinzen des königl. Hauses, bestätigt vor dem Feinde durch den Platz in der vordersten Linie an der Stelle der Entscheidung. Ich bitte Ew. Majestät alleruntertänigst, dessen versichert zu sein, daß das Regiment sich der hohen Auszeichnungen auch in Zukunft würdig erweisen und die Aufgabe, die Ew. Maj. dem Regiment gestellt haben, in den kommenden Jahren und immerdar treu erfüllen wird. Wir aber, Kameraden des 1. Garderegiments, wollen angesichts des großen historischen Augenblicks, den wir soeben durchlebt haben, jeder in seinem Herzen unserm erhabenen kaiserl. Kriegsherrn den Treuschwur erneuern! Wir werden ihn halten bis an unser Lebensende und bis zum letzten Atemzuge, wir werden diesen Augenblick nie vergessen. Dessen sind wir uns doch bewußt, daß niemand treuer und niemand fester in Liebe zu seinem erhabenen kaiserlichen Herrn stehen kann, als das 1. Garderegiment vom ältesten Offizier bis zum jüngsten der Mannschaften. — Achtung! Präsentiert das Gewehr! Ich rufe das Regiment auf, einzustimmen in den Ruf: „Se. Maj. der Kaiser und König, unser erhabener Kriegsherr, unser über alles geliebter Chef Hurrah!“ — Bei der Tafel erhob der Kaiser sein Glas mit den Worten: „Auf das Wohl Seiner kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen Hurrah, Hurrah, Hurrah!“ Begeistert stimmten die Anwesenden ein.

Berlin, 30. Mai. Heute mittag stellte sich in der Nähe des Kultusministeriums, als der Kaiser in offenem Wagen vorbeifuhr, ein junger Mensch in auffallender Weise an den Rand des Bürgersteiges und mochte eine unglückliche Geberde. Passanten holten einen Schutzmann herbei, der den Menschen führte und nach dem gegenüberliegenden Ministerium des Innern brachte. Aus den verworrenen Redensarten des Sifirten, einem 27jährigen französischen Lehrlings namens Goubert, geht hervor, daß es sich offenbar um einen Geisteskranken handelt.

Berlin, 31. Mai. Wie aus Wien gemeldet wird, wird Kaiser Wilhelm am 18. August auf einen Tag nach Wien kommen, um dem Kaiser Franz Joseph zu dessen 70jährigem Geburtstag seine persönlichen Glückwünsche darzubringen. Kaiser Franz Joseph wird für diesen einen Tag seinen Aufenthalt in Triest unterbrechen und nach Wien kommen.

Berlin, 31. Mai. Nach einem Telegramm aus London wird aus Tientsin gemeldet: je 100 Mann englischer, amerikanischer, deutscher, russischer, japanischer, italienischer und französischer Truppen wurden als Gesandtschafts-Wache gelandet, und nach Peking beordert. Der Vizekönig verweigerte ihnen jedoch die Beförderung auf der Eisenbahn von Tientsin nach Peking ohne besondere Ermächtigung des Tsung Li Yamen.

Berlin, 31. Mai. Das Bureau Dalziel meldet aus Shanghai: Die chinesische Regierung erließ ein Edikt, worin sie die Boxer mit der Todesstrafe bedroht.

Berlin, 31. Mai. Nach einem Teilgramm des Lokal-Anzeiger aus London meldet Aley's Marine Agentur aus New York: Der Dampfer Aivia der Hamburg-Amerika-Linie ist, von Shanghai kommend, gestrandet. Man erwartet jedoch, daß derselbe wieder flott werden wird.

Belgrad, 31. Mai. Fürchterliche Wolkensbrüche richteten in ganz Serbien große Verheerungen an. In Belgrad stürzten 3 Häuser ein. Die Bewohner derselben konnten nur mit größter Mühe gerettet werden.

Paris, 31. Mai. Die neueste Taktik der Nationalisten zum Sturz des Cabinets Waldeck-Roussau besteht darin, die Affaire Comps zum vierten Male zum Gegenstand einer Interpellation zu machen, um auf diese Weise den neuen Kriegsminister General André zu veranlassen, sich über die Dreyfus-Angelegenheit zu äußern. Waldeck-Roussau soll entschlossen sein, die Verantwortung dieser Interpellation zu verweigern und keine Debatte über die Demission Gallifets zuzulassen. Heute findet ein Ministerrat statt, dem der neue Kriegsminister beizuhören wird.

Paris, 31. Mai. Wie verlautet, wird der neue Kriegsminister keinen der Offiziere, welche den Generalstab Gallifets bildeten, beibehalten.

Der Krieg in Südafrika.

London, 31. Mai. Eine Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts meldet aus Germiston von gestern: Der Kommandant von Johannesburg sei, nachdem Lord Roberts einen Parlamentär nach der Stadt gesandt hatte, zu ihm gekommen und habe ihn ersucht, den Einzug in die Stadt 24 Stunden hinauszuschieben, da sich noch viele bewaffnete Bürger in der Stadt befänden. Roberts hat eingewilligt, da er darauf bedacht war, eine etwaige Ruhestörung in der Stadt zu vermeiden und auch noch feindliche Abteilungen die Gegend der Umgebung besetzt halten, die vorher gesäubert werden müssen.

London, 31. Mai. Aus Pretoria wird gemeldet: Eine Anzahl englischer Offiziere befindet sich augenblicklich hier, um über die Kapitulationsbedingungen zu unterhandeln. Die englische Koantgarde ist auf halbem Wege zwischen Johannesburg und Pretoria, die andern englischen Streitkräfte befinden sich in Hatherley. Sämtliche Festungswerke in der Umgegend von Pretoria sind geräumt.

Der Spezialkorrespondent der Daily Mail telegraphiert am 30. ds. vormittags 11 1/2 Uhr aus Pretoria: Pretoria wird in 2 Stunden von den Engländern besetzt sein ohne daß Widerstand geleistet wird. Der Präsident begiebt sich nach Watervalboom. Der Bürgermeister ist ermächtigt, die Engländer zu empfangen. Es ist ein aus einflussreichen Leuten bestehender Ausschuss gebildet worden, um Leben und Eigentum während des

Interregnums zu schonen. Es herrscht überall Ruhe. Große Menschenmassen erwarten die Ankunft der Engländer.

Pretoria, 31. Mai. Von den Forts um Pretoria sind alle Truppen zurückgezogen.

London, 31. Mai. Nach einer privaten Meldung besetzen die Engländer bereits Pretoria ohne Widerstand. Die englischen Kriegsgefangenen seien in Freiheit gesetzt worden.

Kgl. Staats-Landbauerschule Kirchberg.

Am Montag, 2. Juli d. J., findet die Vorprüfung zur Reaufnahme von Zöglingen in die hiesige Landbauerschule statt. Aufgenommen werden unbescholtene junge Leute von mindestens 17 Jahren, womöglich aus dem Bauernstand.

Der Schulunterricht erstreckt sich auf sämtliche landwirtsch. wichtigen Fächer (auch Tierheilkunde) in Verbindung mit deutscher Sprache, Rechnen, Zeichnen und Feldmessen. Daneben erhalten die Zöglinge auf dem 200 ha großen Schulgute eine tüchtige praktische Ausbildung in allen landwirtsch. Arbeiten auf Feld und Wiese, im Hopfenbau, in der Obstbaumzucht, in der Scheune, auf dem Fruchtboden, in der Molkerei, im Pferde-, Rindvieh-, Dackel- und Schweinestall, sowie in Behandlung der wichtigsten landw. Maschinen (Gras- und Getreidemähmaschinen, Sämaschinen, Mähdreschmaschinen u. s. w.).

Kost und Wohnung sind frei; Schulgeld wird nicht erhoben. 11-6 mittlere tüchtige Zöglinge können Beiträge bis zu 40 M erhalten; am Schuljahrschluss werden Prämien bis zu 30 M verwilligt. Die Schulzeit beträgt 2 Jahre; der Eintritt erfolgt auf 1. Oktober.

Anmeldungen zum Besuch der Schule wollen spätestens bis zum 16. Juni d. J. bei dem Unterszeichneten gemacht werden, der über alles weitere nähere Auskunft gerne erteilt.

Kirchberg bei Sulz, 26. Mai 1900.
Landesökonomierat Landerer,
Schuloberrund.

Gottesdienste

am 6. Pfingstfest, 3. Juni.

Vom Turm: 196. Der Kirchenchor singt: Jehu ein zu deinen Thoren etc. Predigtstedt: 203. Geist des Lebens etc. 9 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Dekan Noos. Feier des h. Abendmahls. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmidt. Das Opfer ist vor- und nachmittags für bedürftige evang. Gemeinden des In- und Auslandes bestimmt.

Pfingstmontag, 4. Juni.

9 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmidt.

Reklameteil.

S **Seidenstoffe** Bestellen Sie zum Vergleich d. reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei **NICHOLS & Cie. BERLIN** Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr. Deutschl. größtes Spezialh. f. Seidenstoffe u. Sammete. I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. Hoflieferanten I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Nachlassgericht Breitenberg.

In der Nachlasssache des am 9. ds. Mts. zu Breitenberg verstorbenen **Glob Reinhardt**, gew. Tagelöhners in Oberlengenhardt, werden etwaige unbekanntbläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlass binnen 8 Tagen hieher anzumelden und nachzuweisen.

Leinach, den 30. Mai 1900.

Vorsitzender:
Begriffsnotar Kurz.

Brennholz-Verkauf.



Am Dienstag, den 5. Juni 1900, nachmitt. 2 Uhr, kommen aus dem hiesigen Gemeindeveld Brunnenberg Abt. 7 und 8: 28 Rm. Scheiter und 74 Rm. Prügel- und Anbruch-Nadelholz, worunter auch teilweise zu Schindelholz sich eignendes, auf dem Rathaus hier zum Verkauf. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Marie Jetter
Wilhelm Paulus

Verlobte.

Calw Brückingen
Stuttgart. Stuttgart.

Sonntag Abend

Erbauungsstunde

im **Vereinshaus**
von 8-9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Dr. Autenrieth

ist verreist.

Stellvertreter:
Herr Dr. Zahn.

Zimmergesellen.

4 tüchtige Zimmergesellen finden sofort Arbeit bei **Ernst Kirchherr.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unsrer l. Mutter und Großmutter **Charlotte Hammer geb. Engelsfried**, für die trostreiche Rede des Hrn. Dekan sowie den Hh. Ehrenträgern und für die Blumenspenden sagen innigsten Dank

die Hinterbliebenen.



Nächste Woche bacht **Laugenbrekeln**

Carl Maier.

Auf 1. Juli suche ein pünktliches

Mädchen

für Küche und Haushaltung.

C. Costenbader, Konditor.

Ein ordentlicher

Schlafgänger

wird angenommen obere Marktstraße Nr. 25, 2 Tr.

Für sofort oder 1. Juli wird ein

kräftiges **Mädchen**

in einen Gasthof nach Karlsruhe für Küche gesucht. Lohn 18-20 M pro Monat. Zu erfragen bei Frau Würth, Bahnhofstraße 412.



Fahrrad,

kräftige Tourenmaschine, vollständig neu, verkaufe billig

Eugen Ulrich, Kaufmann
in Stammheim.



Hirschberger'sche Musikschule.

Mittwoch, den 6. Juni,
im Saale des Gasthofs z. „Badischen Hof“
Schüler-Prüfungskonzert.
Anfang 6 Uhr. Vorher Gartenfest der Schüler. Anfang 1/4 Uhr.

Mein Geschäftszimmer befindet sich vom 1. Juni
d. J. ab in meinem Hause

Erbprinzenstraße Nr. 18.

Rechtsanwalt Brombacher,
Pforzheim.

Kurhaus Waldlust (Bleiche) bei Hirsau. Neu eröffnet

und den geehrten Herrschaften, Vereinen, Ausflüglern etc. auf das
beste empfohlen.

Hochachtend

Karl Busch und Frau,
Wilhelmine geb. Schulz.

Hirsau.



Bringt eine verehelichte Cirwohnerschaft von hier
und Umgegend zur Kenntnis, daß am Sonntag, den 3.
Juni, die

Eröffnung

des neu eingerichteten Gasthofs z. Schwann
Kaltstadel, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Der neue Besitzer

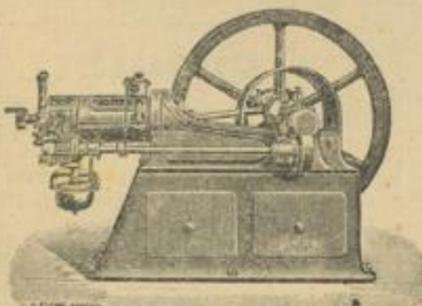
Friedrich Schnizler.



**Gasmotoren-
Fabrik Deutz.**

Erste und älteste Motoren-Fabrik der Welt.

**Original-
Otto-Motoren**



für Gas,
Benzin und
Petroleum
von 1/2 bis 1000 Ps.
Neueste

Modelle.

Geringster
Brennstoffverbrauch.

Keine besondere Wartung. Sofort betriebsbereit.
Einfache Handhabung.

Geliefert 55 000 Maschinen mit
260 000 Pferdekräften.

Für Grossbetriebe: Generator-Gas-Anlagen
bis 1000 Ps.

50 % billiger als Dampf. Hunderte geliefert.

Reparaturwerkstätte.

Prospekte franko durch die

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufsstelle Stuttgart.

Stuttgart.

Nil's Zoologischer Garten.

Vom Samstag, den 2. Juni an, auf kurze Zeit

Auftreten der

Miss Claire Heliot

mit ihren selbstdressierten Löwen.

Vorstellungen mit Konzerten finden statt: Sonntag und Feiertag
vorm. 11 und nachm. 4 und 7 Uhr, Werktag nachm. 4 oder 7 Uhr.

Die Eintrittspreise in den Tiergarten einschl. Schaustellung (Steh-
platz) werden nicht erhöht.

Pfingstsonntag (billiger Tag)

Eintrittspreis nur 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Im Tiergarten sind neueröffnet:

Ein großes Vogelhaus mit ca. 400 Vögeln,
ein See- und Süßwasser-Aquarium
(größte Sehenswürdigkeit).

Ernst Häberle, Calw,

bringt sein

Schuhwarenlager

von der Weild. Städter Schuhfabrik, Carl Eisenhard,

in allen Sorten zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Reparaturen werden schnell und billigt besorgt.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich das von meinem Vater seit 37 Jahren betriebene Geschäft
übernommen habe, empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Seiden-, Filz- und Strohhüten,

sowie **Filzschuhwaren,**

und halte solches bei reeller Bedienung höflich empfohlen.

Für das meinem Vater entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte
ich, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Schäberle,
Suttmacher.

NB. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Für die Herren Jäger!

Zur bevorstehenden Jagdsaison empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager
besten Schuler



Jagdgewehre

(Ein-, Zwei- und Dreiläufiger)

mit deutschem Beschusstempel versehen. Garantiezeit 1/2 Jahr. Probezeit 14 Tage. — Billigste Preise

Jede Munition.

Friedrich Herzog v. Köhle.

Carl Stotz,

Badgasse,

bringt sein Lager in allen Sorten

Schuhwaren

in schwarz und gelb

zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.



Das beste Rad der Welt

„TRIUMPH“

von M. 175,- aufwärts, netto Cassa.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke
A.-G., Nürnberg.

Essigessenz bietet ebensowenig Ersatz für **Gährungssesig**, wie Margarine für Butter, Sacharin für Zucker, Kunstwein für Naturwein.

Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Pfingstmontag, den 4. Juni 1900**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Anker in Rentheim freundlichst einzuladen.
Jakob Reuschler,
Sohn des Johannes Reuschler in Büthenhardt.
Magdalena Kalmbacher,
Tochter des † Johann Georg Kalmbacher in Rentheim.

Erstmahl.
Zu unserer am **Pfingstmontag, den 4. Juni**, stattfindenden **Hochzeitsfeier** beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. „Pären“ hier ergebenst einzuladen.
Johannes Kling,
Sohn des Bahnwärters Kling.
Katharine Kugele,
Tochter des J. F. Kugele in Altburg.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Hirsau.
Am **Pfingstmontag**, findet bei gut besetzter **Blachmusik**
Tanzunterhaltung
statt, wozu höflich einladet
G. Geiger z. Waldhorn.

Hirsau.
Große Tanzunterhaltung
am **Pfingstmontag**, im **Gasthaus z. Schwanen**.
Hiezu ladet jedermann freundlichst ein
Fr. Schnizler.

Alzenberg.
Am **Pfingstmontag** findet bei mir
Tanzunterhaltung
bei gut besetzter Musik statt, wozu ich freundlichst einlade.
David Wurster z. Löwen.

**Günstige Gelegenheit für
Gewerbetreibende!**
Ein **15pferdiger
Motor**
für Gas und Benzin, von der Dresdener Gasmotorenfabrik Hille, in bestem Zustande erhalten, ist billig zu verkaufen.
Offerte befördert das Compt. d. B.

Einen **26 m langen
Zaun**
samt Pfosten und Thor, bereits neu, verkauft billig
H. Lorch.
Ein Schlagwerk
samt Rabe und Seil verkauft der Obige.

Schönbürg.
**Fahrnis-
Versteigerung.**
Am **Dienstag, den 5. Juni**, vormittags **9 Uhr**, werden gegen Barzahlung verkauft:

zwei starke Reitwagen, ein Spazierschlitten, zwei Brogenschlitten, ein Pflug, ein Handkarren, eine Futter Schneidmaschine, zu einem Göpel passend, eine Rübenmühle, 18 Stück eiserne Wagenketten, eine Brückenwaage, Feld- und Handgeschir, Fass- und Bandgeschir, Möbel, Haus- und Küchengeräte, ca. 3 Str. altes Eisen, Stroh und Streu, eine Milchkuh, sowie noch verschiedene Gegenstände, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft bei der Kirche.
Im Privatauftrag:
Gerichtsvollzieher Götz.

Jugendliche Arbeiter,
Knaben und Mädchen, erhalten dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Meldungen täglich bei der
Brunnen-Verwaltung,
Leinach.

Farben, Lacke und Öle
in allen Sorten, billigst bei
C. Serva.

Rein Lager in
**Pferde-Ohrenkappen,
Pferde-Brustnehen,**
sowie
Sängematten
empfehle bei großer Auswahl zu billigen Preisen
**Louis Schlotterbeck,
Seiler.**



**Feine Boxcall-
Damenschnürstiefel
und Spangenschuhe**
empfehle
**J. G. Fischer,
Badgasse.**

Kaffee,
roh und gebrannt,
letzteren schon per Pfund 1 M.,
bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
C. Serva.
Jede Woche wird frisch gebrannt.

Strohüte,
für Mädchen, Knaben und Herren
in großer Auswahl. Auch halte ich einen
Ausverkauf verschiedener Sorten zu
herabgesetzten Preisen.
**J. C. Mayer's Nachf.,
L. Kempf.**

Für Touristen!
**Rucksäcke,
Trinkflaschen,
Wolfsbandagen**
(D.R.G.M. 123,124),
unentbehrlich für Touristen,
empfehle
J. Kayser, Badstraße.

Die bisher von Hrn. Geometer
Joos innegehabte
Wohnung,
bestehend aus 4 großen Zimmern nebst
Zubehör, habe auf 1. Juli oder später
zu vermieten.
Frau Rümmerle Wwe.

Strohüte
für Herren, Knaben, Mädchen und
Kinder, in den neuesten Farben und
Formen, empfiehlt
Fr. Desterlen.



**Stuttgarter
Bürger-Bräu.**
(Aktien-Brauerei Wulle.)
Empfehle dieses kräftige, an Qualität und Charakter dem Münchener ebenbürtige Bier, von der Brauerei auf Flaschen gefüllt, die Flasche zu 25 $\frac{1}{2}$, ebenso helles Exportbier, die Flasche zu 20 $\frac{1}{2}$ und bitte um geneigte Abnahme.
Achtungsvoll
**Frau Beisser Witwe,
Badgasse Nr. 341.**

**Asphaltpappe,
Carbolinum,
Dachlack, Holzcoment**
liefert billigst
Wirt. Teer- und Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach.

Gesucht
wird ein braves, solides, fleißiges Mädchen, das bürgerlich lochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, für einen kleinen Haushalt nach Landau (Pfalz). Gute Bezahlung zugesichert.
Offerten an die Exped. d. Bl. unter
A. B. Eintritt 15. Juni oder 1. Juli.

Bladmühle.
Säger gesucht.
Ein auf Bollgatter geübter Säger findet sofort bei gutem Verdienst dauernde Stelle.
Fr. Adrion.

Emberg.
Unterzeichneter setzt
5 Stück sehr schöne
Löwenpizger
dem Verkauf aus.
Gemeindepflege Kalmbach.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 65.

2. Juni 1900.

Fexilleton.

Rachdruck verboten.

Die Piraten.

Secretoman von Carl Ruffel.

(Fortsetzung.)

„Die Leute vorn haben damit nichts zu schaffen, darauf will ich wetten,“ murmelte der alte Herr nach längerem Schweigen. „Nun, warten wir ab.“

Dem am Ruder stehenden Matrosen war nicht verborgen geblieben, daß sich etwas Außergewöhnliches zugetragen haben mußte. Nach der Ablösung um zwei Uhr erzählte er seinen Wachgenossen, daß der „Alte“ bis an die Zähne bewaffnet auf dem Achterdeck umherliefe, und daß die beiden Steuerleute, die vom Schiffer ebenfalls Revolver erhalten hätten, ihm Gesellschaft leisteten.

„Was mag denn los sein?“ fragte der Matrose Bob, seine Augen mit den harten Fäusten reibend, um sich zu ermuntern.

„Hier vorn ist doch alles in Ordnung,“ bemerkte ein anderer. „Der Janmaaten wegen brauchen sie doch nicht mit den Schießdingern herumzulaufen.“

„Vielleicht wollen ihnen die Damen zu Leibe,“ grinste Bill.

„Eher wohl noch die feinen Kunden, die mir in ihrer nagelneuen Klust und den nagelneuen Stiefeln und Hüten immer so vorkommen, wie Wachfiguren, die aus einer Schaubude ausgebrochen sind,“ sagte ein dritter. „Da ist besonders der eine, der lange mit dem großen Schnurrbart, der weiter nichts thut als lauern und spionieren — ich lasse mich totschlagen, wenn das ein richtiger Passagier ist.“

„An die See-Großbrasse!“ rief der Steuermann von hinten her, um dem Kopfszusammenstoßen ein Ende zu machen.

Der Morgen kam und mit ihm die Frühstückszeit. Aus der Kombüse der Duft von gebratenen Eiern und Speck, der tagtäglichen Frühstück der Engländer zu Lande und zu Wasser. Die Stewards hatten den Tisch im Salon bereits gedeckt; der Kapitän kam aus seiner Kajüte, die Damen fanden sich ein, und bald war die Tafelrunde vollständig versammelt.

„Sind wir in der Nacht ein gut Stück vorwärts gekommen, Kapitän Benson?“ fragte Mr. Storr, die Hände reibend.

„Ja,“ nickte der Schiffer.

„Sie sind viel auf den Beinen gewesen, wenn ich nicht irre, bemerkte Mrs. Peacock. „Ich hörte Ihre Stimme.“

„Das Seeleben ist unruhig,“ versetzte der alte Herr.

„Das Mädchen da drüben läßt uns keinen Moment aus den Augen,“ raunte Johnson seinem Nachbar Cavendish zu, ohne vom Teller aufzublicken.

„Wen von uns sie sich wohl ausfragen mag?“ antwortete dieser, lächelnd den schönen Augen Miss Mansfells beugend.

„Sind Sie heute nacht auch von dem Rumoren gestört worden, Mr. Matthews?“ fragte Hanky den Steuermann, sich zugleich eine Scherbe Schinken abschneidend.

Matthews warf einen Blick auf den Kapitän, und that, als höre er eifrig dem Gepolter des Mr. Dent zu, der ihn mit Einzelheiten aus dem kaufmännischen Leben Australiens unterhielt.

„Wer hat in der Nacht rumort?“ fragte Trollop.

Auch diese Frage blieb unbeantwortet, da dieselbe in der allgemeinen Unterhaltung keine Beachtung fand. Das Mahl nahm sich seinem Ende, als Mr. Isaac Cavendish sich vom Tische erhob. In demselben Moment schoß aber auch Kapitän Benson aus seinem Stuhl empor, einen Sturm von leidenschaftlichen Empfindungen auf dem dunkelroten, apoplektischen Antlitz.

„Die Herrschaften wollen die Güte haben,“ rief er mit starker Stimme, „nicht eher den Salon zu verlassen, bis sie gehört, was ich ihnen zu sagen habe!“

Ein tiefes Schweigen folgte diesen Worten. Die Anwesenden saßen starr und betroffen. Mrs. Peacock wurde todbleich; Mrs. Storr sah den Arm ihres Gatten. Cavendish setzte sich wieder auf seinen Platz; jedes Gesicht war auf den Kapitän gerichtet. Matthews überflog mit scharfem Blick die Züge einiger der Herren, bemerkte auf denselben aber nichts als Erstaunen und Neugierde, gemischt mit der Erwartung einer spähhaften Entwicklung. Der Hauptmann Trollop drehte, kein Auge von dem Schiffer wendend, an seinem Schnurrbart.

„Ich möchte zunächst die Frauen bitten, sich nicht ohne Not zu bürren,“ fuhr der alte, weißhaarige Herr fort, der kaum im Stande war, seine Erregung zu bemeistern. „Dieses Schiff führt eine Waffenliste, enthaltend Hieb- und Schußwaffen zur Verteidigung der Kajütenbewohner, falls die Mannschaft auffällig werden sollte — überhaupt zur Verwendung in Fällen, die solches erfordern,“ fügte er hinzu, einen sunkladen Blick auf Trollop werfend. „Diese Waffenliste befindet sich in der Kammer des zweiten Steuermanns; in der vergangenen Nacht hat man sie jedoch erbrochen und sämtliche Waffen gestohlen.“

Mr. Storr öffnete den Mund vor Entsetzen.

„Aber warum —?“ fragte Mr. Dent, sich zu äußerlicher Ruhe zwingend.

„Das wissen wir nicht,“ versetzte der Schiffer. „Was wir aber wissen, ist, daß der Dieb sich an Bord befindet.“

„Wo meinen Sie wohl, Kapitän Benson?“ fragte Trollop kalt und hochmütig. „Vorn oder hinten?“

„Das werden wir herausfinden,“ entgegnete Benson kurz.

„Aber Kapitän Benson, um Gottes Willen, droht uns Gefahr?“ rief Mrs. Holroyd.

„Nicht doch, Madam! Fürchten Sie nichts.“

„Haben Sie bereits jemand in Verdacht?“ fragte Masters in einem Tone, der an Unverschämtheit grenzte.

„Aufgebrochen war die Kiste?“ warf Storr dazwischen. „Das hätte doch aber ein Geräusch gegeben, und so viel ich weiß, hat niemand ein Geräusch gehört —“ hier bruchte er den Kopf vor und schaute die Tafel hinauf und hinab.

„Es geschah, als alles an Deck war und das Feuer betrachtete,“ versetzte der Kapitän. „Ich bedaure, den Damen und Herren eröffnen zu müssen, daß ich mich im Interesse der Menschenleben und des Eigentums, die meiner Obhut unterstellt sind, gezwungen sehe, die Kammern der Passagiere durchsuchen zu lassen.“

„Auch die der Damen?“ fragte Weston mit halber Stimme und einer Grimasse.

„Die Kammern aller Passagiere!“ donnerte der Schiffer.

„Mit meiner kann der Anfang gemacht werden,“ sagte Trollop höhnisch.

„Und wenn ich sonst behilflich sein kann —“

„Was mich betrifft, so habe ich auch gar nichts dagegen,“ lächelte Cavendish. „Wäre es nicht aber ein Gebot der Rücksicht und Höflichkeit, auf die jemand, der fünfzig Pfund und mehr für seinen Platz an Bord erlegt hat, doch wohl einigen Anspruch hat, wenn das Matrosenlogis zuerst durchsucht würde?“

Er verbeugte sich und lehnte sich selbstgefällig in seinen Stuhl zurück.

„Bester Kapitän,“ bat Mrs. Holroyd, „meine Kammer braucht wirklich nicht untersucht zu werden!“

Der alte Herr zuckte die Achseln. „Es thut mir von Herzen leid, meine Damen, daß Sie an Bord meines Schiffes in eine so unangenehme Lage gebracht werden sollen, allein Sie werden sehen, daß wir um unserer aller Sicherheit willen feststellen müssen, wer die Waffen gestohlen hat, und wo dieselben geblieben sind.“

Damit nahm er seinen Hut und ging an Deck. Der Steuermann folgte ihm. Die Passagiere blieben sitzen. Ein lebhaftes Durcheinander von Reinigungsäußerungen entspann sich.

„D dieses unglückselige Schiff!“ rief Mrs. Peacock verzweiflungsvoll. „Hätte ich ahnen können, was diese Reise mir für Angst und Unruhe bringen würde, ich hätte sie nie angetreten!“

„Wir müssen uns die Waffenliste ansehen,“ sagte Mr. Johnson. „Mag das Schloß auch erbrochen sein, so ist das noch lange kein Beweis dafür, daß wirklich Waffen darin gewesen sind.“

„Ich möchte doch daran zweifeln, daß ein Schiffskapitän das Recht hat, die Kammern seiner Passagiere zu durchstöbern,“ sagte Trollop in vornehmer Weise.

„Die Macht und die Befugnisse eines Kapitäns an Bord seines Schiffes sind absolut despotisch,“ versetzte Mr. Dent. „Sie sind unbegrenzt und meines Erachtens mit Recht.“

Aber wer, zum Kukud, soll sich denn an solchen Waffen vergreifen?“ rief Mr. Burn, mit breitem Lächeln die ihm gegenüber Sitzenden betrachtend. „Waren die Dinger denn so wertvoll? Vielleicht Rabinetsstücke? Oder kostbare und seltene Altertümer? Sie werden sehen, daß da irgend eine Dummheit vorliegt. Die Kiste wird leer gewesen sein, als sie an Bord kam, und Mr. Poole wird das gestern erst wahr geworden sein.“

Er erhob sich und ging die Kompanjertreppe hinauf. Auch die andern verließen den Tisch, teils um an Deck, teils um in ihre Kammern zu gehen.

Die Matrosen waren noch nicht zur Arbeit gerufen worden; sie hatten sich bei der Kombüse versammelt und sahen erwartungsvoll nach hinten. Es war klar, daß einer der Steuerleute ihnen von dem Vorgefallenen Mitteilung gemacht hatte.

Kapitän Benson promenierte kurzen, festen Schritten auf dem Achterdeck. Seine Gesichtszüge arbeiteten hastig, und der Rudersmann konnte sich eines Grinsens nicht enthalten, als er hörte, wie eifrig der Schiffer mit sich selber redete.

Beide Steuerleute befanden sich auf dem Hauptdeck. Der Rudersmann schlug vier Glasen; es war zehn Uhr.

Mrs. Storr erschien an Deck, geführt von ihrem Gatten und begleitet von Miss Mansell. Caldwell, Johnson und Hanky kamen die Kompanjertreppe herauf. Als der Schiffer dieselben gewährte, trat er an die Galerie.

„Beginnen Sie mit der Durchsuchung,“ rief er dem „Ersten“ zu. „Mr. Poole soll Ihnen dabei helfen!“

Die Steuerleute begaben sich durch die Thür unter der Galerie in den Salon; hier kam ihnen Trollop entgegen.

„Ich möchte mich zunächst durch den Augenschein persönlich davon überzeugen, daß die Waffenliste wirklich erbrochen worden ist,“ sagte er.

(Fortsetzung folgt.)

garine
rwein.

ung bei

ng,

ele

a.

te

chen und
rben und

erlen.



er
än.

Wulle.)

Qualität
ebenbür-
Flaschen
B, ebenso
Flasche zu
Abnahme.

Witwe,
341.

e,
n,
nt

hält
bach.

es Mäd-
n und sich
zieht, für
Landau
gesichert.
Bl. unter
er 1. Juli.

ht.

er Säger
dienst dau-

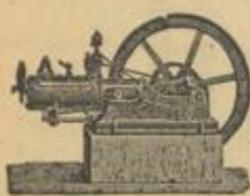
ion.

arter feht
schöne
piger
aus.
mbach.

Beilage.



Privat-Anzeigen.



Neuer Motor „Benz“

für Gas, Ligroin, Benzin, Naphtha und Generatorgas,

von 1/2—100 u. mehr Pferdekraften mit magnetelektrischer und Glührohrzündung.

Prämiert mit höchsten Auszeichnungen.

Erste und grösste Motorwagenfabrik der Welt.

Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.

Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G., Mannheim. Generalvertretung **Stuttgart**, Rothebühlstrasse 11.

Vom 1. April ab Motoren- und Automobil-Anstellung, sowie Bureau Gartenstrasse 48 (Bollwerk).



Vorzüglich

zum Oelen von Fußböden, Treppen etc.

ist

POLISIN!

Polisin

hazt nicht, ist vollständig geruchlos, verbraucht sich sehr sparsam und trocknet außerordentlich rasch.

Zu haben in Calw bei: Johs. Ginderer, Lederstraße, Nanele Feldmaier, Haaggasse, L. Kempf, J. G. Mayer's Nachf.

Es singen's die Vögel, es flüstert's der Wind,
Die Mutter sagt es ihrem Kind,
Die Lina vertraut's ihrem Kavalleristen,
Als sie sich an der Ecke küssen:

„In allen Ländern, die zivilisiert

Ist jetzt die **Sachswichse** eingeführt.“

Ganz hinten in Indien ein alter Brahmine
Sagt's schmunzelnd zu seiner Köchin Karline,
Im fernen Osten hör't der Japaner,
Und rauh brüllt es ein wilder Indianer;
Alle gehn nun zusammen und singen im Tanz:
„Sachswichse“ allein giebt den schönsten Glanz.

Sachswichse ist überall erhältlich. Großvertrieb S. Schaal, Stuttgart.

MAGGI

5 Pfg.	10 Pfg.	12 Pfg.	16 Pfg.	25 Pfg.
für eine ausgezeichnete Frühstücks-Suppe.	für 2 Portionen vorzüglicher Suppe.	für 2 Portionen kräftiger Fleischbrühe.	für 2 Portionen feinerer Kraftbrühe.	für ein Probe-Frischkäse zum Würzen.

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Sortenverzeichnis

von MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen à 10 Pf.:

Erbsensuppe	Mehlsuppe
Erbsen mit Bohnensuppe	Reissuppe
Erbsen mit Reissuppe	Reis-Julienne-Suppe
Erbsen mit Sagosuppe	Reis-Crècy-Suppe
Erbswurstsuppe	Sagosuppe
Einbrennsuppe	Taplocasuppe
Gemüse (Julienne)-Suppe	Taploca-Crècy-Suppe
Gerstensuppe	Taploca-Julienne-Suppe
Grünerbsensuppe	Weissbohnenuppe
Grünkernsuppe	Weizengriessuppe
Haferschleimsuppe	Wurzelsuppe
Kartoffelsuppe	Graupensuppe
Kerbelsuppe	Melonensuppe
Kraftmehlsuppe	Riebelesuppe
Linsensuppe	Sternchensuppe

Pikante Sorten à 15 Pf. per Würfel:

Londonderrysuppe	Krebsuppe
Currysuppe	Mockturtle-(Schildkröt) Suppe

Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwaren-Geschäften.

Calw.

Bahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren sowie Operationen billigt.

Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

Ed. Bayer

neben dem „Röhle“.



Allright-Fahrräder

Von Wenigen Fabrikaten erreicht Von Keinem übertriffen.

Allright-Fahrrad-Werke (Aktiengesellschaft) KÖLN-LINDENTHAL

Niederlage bei Fr. Herzog.

Für Hausfrauen.

Begen alte Woll Sachen liefert Herren- und Damen-Kleiderstoffe aller Art, Teppiche, Decken, Strickwolle, Leinen- und Baumwollwaren, seidene Schlafdecken und Portieren zu billigen Preisen

R. Eichmann, Ballenstedt.

Annahmestelle und Musterlager bei Frau W. Naskold, Bischoffstraße.



C. Kaelble

Maschinen-Fabrik Backnang.

Specialität:

Bandsägen

jeder Größe.

Kreissägen,

Holz-

Drehbänke,

ganze Einricht-

ungen für

Holzbearbeitung.

Transmissionen,

schmelzmas-

chinen.

Billige Preise.

Ia. Limburger-Käse, 27, 28—30 Pfg.
Fette Schweizerkäse, 53—55 Pfg.
Saff., schön gelochte dto., 60—65 Pfg.
Halbfette Emmentaler, 45—50 Pfg.
vers. geg. Nachn. Käseerei Waldsee, Allgäu.



MACK'S

Glanz-Stärke

ist das Beste Stärkemittel.

Überall verkäuflich in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
Notar, Beck (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Tapetenlager.

Dasselbe ist wieder neu und reichhaltig mit den modernsten Tapeten und Borden ausgestattet, welche zu billigen Preisen bestens empfiehlt

G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Kaffee,

roh, sowie stets frisch gebrannt, von den billigsten bis zu den besten Sorten, hält empfohlen

G. Pfeiffer.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche samtartige Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: „Stiefenpferd“,
A. St. 50 Pf. bei: Louis Beisser,
G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen
und Weidnerstadt bei Apoth. Bolz.

Anerkannt gutes billiges & bequemes Wasch- & Reinigungsmittel ist Diemer's verbessertes

Juno-Seifenpulver

Marke: „WASCHBÄR“



Zu haben in allen besseren Handlungen. Alleinig Fabrikant A. DIEMER, Schwab. Hall.



Ratten- und Mäusewürste „GLIRES“

D. R. M. S. 25 233.

Massenvertilgungsmittel für Ratten und Mäuse.

Unschädlich für Menschen u. Haustiere. à Stck. 1,00, 60, 30 Pfg.

Alleinig Fabrikant: Robert Paul & Co., Leipzig.

Zu haben in Calw in beiden Apotheken, in Weil der Stadt: Apotheke Bolz.

Schwemmsteinfabrik

älteste. Phil. Gies, Neuwied, liefert bill. gute Waren.



Patente etc. prompt durch A.B. Drautz Staatl. gepr. Civil-Ingen. STUTTGART